

2021.

Jahresabschluss

PSD Bank Rhein-Ruhr eG



Rhein-Ruhr eG

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Vorstandes	03
Aktiva	04
Passiva	05
Gewinn- und Verlustrechnung	06
Anhang	07
Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes	22
Lagebericht	23
Bericht des Aufsichtsrats	34
Impressum	35
Ihre PSD Bank 2021	36

Grußwort des Vorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch das vergangene Jahr 2021 hat uns wieder vor enorme Herausforderungen gestellt. Das Thema „Corona-Virus“ beherrschte nicht nur weiterhin die Schlagzeilen, sondern sorgte auch für zahlreiche Einschränkungen. Zudem traf uns dann das Unwetter mit all seinen Folgen für die Menschen an Rhein, Ruhr und Ahr mit voller Wucht.

Vor diesem Hintergrund sind wir sehr erfreut, dass wir das vergangene Geschäftsjahr wiederum sehr positiv abschließen konnten. Zu verdanken haben wir dies insbesondere unseren treuen Kundinnen und Kunden, aber auch unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sowohl mit Hilfe unserer bereits vorhandenen und weiter ausgebauten digitalen Strukturen als auch unseren Angeboten vor Ort haben wir die Herausforderungen in der Kundenkommunikation und -betreuung meistern können. Unser Geschäftsmodell der beratenden Direktbank hat sich in diesen Zeiten wieder erfolgreich bewährt.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG verbucht im Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 4,12 Mrd. Euro und einem Vorsteuergewinn von 20,0 Mio. Euro wiederum positive Zahlen. Damit befinden wir uns trotz aller Umstände und Herausforderungen weiterhin auf Wachstumskurs.

Zu unseren Kernaufgaben zählen zum einen die Versorgung unserer Mitglieder und Kunden mit Krediten und zum anderen auch die Beratung und Unterstützung in allen Fragen rund um die Geldanlage. Gerade in Zeiten der immer noch andauernden Niedrigzinsphase sind hier unsere Produkte und Angebote, aber auch unsere Expertise von unseren Mitgliedern und Kunden sehr gefragt.

In 2021 konnten wir wieder ein Wachstum im Bereich der Vergabe von Baufinanzierungen verzeichnen. Im Bereich der Geldanlage ist zudem ein steigender Bedarf an Produkten mit Nachhaltigkeitsbezug erkennbar, dem wir zusammen mit unseren Kooperationspartnern Union Investment und DZ BANK erfolgreich entsprechen können.

Gleichzeitig behalten wir aber auch stets unsere Profitabilität im Auge. Dabei setzen wir verstärkt auf alternative Ertragsquellen sowie moderne digitale Tools und erreichen damit eine weitere Unabhängigkeit vom reinen Zinsgeschäft. Zu nennen ist hier u. a. im Immobilienbereich das von unserem Hause mitentwickelte Tool „PIA“, das mittlerweile auch in Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner Bausparkasse Schwäbisch Hall bundesweit bei vielen anderen PSD und VR-Banken im Einsatz ist. Durch die zwischenzeitlich erfolgte Fertigstellung unseres Neubauprojekts in Solingen-Ohligs sind in den kommenden Jahren auch steigende Mieterträge zu erwarten.



August-Wilhelm Albert, Dr. Stephan Schmitz

Auch im vergangenen Jahr konnten wir mit einer Spendensumme von über 900.000 Euro zahlreiche kulturelle, sportliche und soziale Projekte unterstützen. Im Mittelpunkt standen dabei die Hilfen für betroffene Mitglieder und Kunden in den vom Unwetter betroffenen Gebieten an Rhein, Ruhr und deren Nebenflüssen.

Für die Zukunft sehen wir uns als PSD Bank Rhein-Ruhr eG dank unserer digitalen Ausrichtung weiter gut aufgestellt. Bisher haben wir die über 2 Jahre andauernde Corona-Krise wirtschaftlich gut und ohne Einschränkungen für unsere Mitarbeiter, Kunden und Mitglieder überstanden. Vor große Herausforderungen stellen uns aber zukünftig das steigende Preis- und Zinsniveau, aufsichtsrechtliche Anforderungen (z. B. die Erfüllung von künftigen Kapitalpuffern durch vorzuhaltendes Eigenkapital) und insbesondere die derzeit nicht vorhersehbaren Folgen des Ukraine-Krieges.

Wir danken für Ihr Vertrauen und freuen uns auf ein weiterhin vertrauensvolles und erfolgreiches Miteinander. Bitte bleiben Sie gesund und schauen Sie mit uns gemeinsam positiv in die Zukunft.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Vorstand der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

A handwritten signature in blue ink that reads "A.-W. Albert".

August-Wilhelm Albert

A handwritten signature in blue ink that reads "Dr. Schmitz".

Dr. Stephan Schmitz

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			<u>1 387 971,91</u>		<u>1 832</u>
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			<u>177 158 825,53</u>		<u>120 788</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	<u>177 158 825,53</u>				(<u>120 788</u>)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	<u>178 546 797,44</u>	-
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen				-	-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel				-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			<u>10 323 367,15</u>		<u>824</u>
b) andere Forderungen			<u>2 061 707,95</u>	<u>12 385 075,10</u>	<u>12 088</u>
4. Forderungen an Kunden				<u>3 193 951 784,48</u>	<u>3 172 027</u>
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	<u>2 354 913 519,96</u>				(<u>2 308 564</u>)
Kommunalkredite	-				(-)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten		-		-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		<u>70 068 884,50</u>			<u>54 493</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>70 068 884,50</u>				(<u>54 492</u>)
bb) von anderen Emittenten		<u>289 937 467,74</u>	<u>360 006 352,24</u>		<u>305 420</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	<u>247 021 659,86</u>				(<u>229 752</u>)
c) eigene Schuldverschreibungen				-	-
Nennbetrag	-				(-)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				<u>328 588 603,96</u>	<u>253 692</u>
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			<u>12 457 032,43</u>		<u>11 727</u>
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>11 050,00</u>	<u>12 468 082,43</u>	<u>11</u>
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen					-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9. Treuhandvermögen					-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch					-
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>108 928,88</u>		<u>141</u>
c) Geschäfts- oder Firmenwert				-	-
d) Geleistete Anzahlungen				-	-
12. Sachanlagen				<u>31 929 172,59</u>	<u>25 194</u>
13. Sonstige Vermögensgegenstände				<u>2 615 431,56</u>	<u>1 136</u>
14. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>201 012,12</u>	<u>292</u>
Summe der Aktiva				<u>4 120 801 240,80</u>	<u>3 959 665</u>

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig				-	1 628
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>880 968 518,99</u>	<u>880 968 518,99</u>	<u>852 371</u>
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>1 233 837 970,12</u>			<u>1 253 030</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>10 516 844,93</u>	<u>1 244 354 815,05</u>		<u>10 346</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>1 286 840 479,29</u>			<u>1 136 893</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>316 069 600,94</u>	<u>1 602 910 080,23</u>	<u>2 847 264 895,28</u>	<u>325 924</u>
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>129 813,65</u>		<u>130</u>
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			-	<u>129 813,65</u>	-
darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				<u>3 383 264,11</u>	<u>3 078</u>
6. Rechnungsabgrenzungsposten				<u>192 980,70</u>	<u>103</u>
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>18 379 912,00</u>		<u>17 662</u>
b) Steuerrückstellungen			-		<u>2 135</u>
c) andere Rückstellungen			<u>14 727 494,52</u>	<u>33 107 406,52</u>	<u>16 198</u>
8.				-	-
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				<u>32 727 256,32</u>	<u>35 445</u>
10. Genusssrechtskapital				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>93 800 000,00</u>	<u>86 800</u>
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>22 594 712,46</u>		<u>17 970</u>
b) Kapitalrücklage			-		-
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>38 000 000,00</u>			<u>36 700</u>
cb) andere Ergebnismrücklagen		<u>161 500 000,00</u>			<u>156 200</u>
cc)		-	<u>199 500 000,00</u>		-
d) Bilanzgewinn			<u>7 132 392,77</u>	<u>229 227 105,23</u>	<u>7 052</u>
Summe der Passiva				<u>4 120 801 240,80</u>	<u>3 959 665</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>516 268,29</u>		<u>604</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	<u>516 268,29</u>	-
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>232 783 160,78</u>	<u>232 783 160,78</u>	<u>211 216</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>71 870 173,06</u>			<u>76 739</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>2 296 536,43</u>	<u>74 166 709,49</u>		<u>2 392</u>
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>3 405,99</u>				<u>(6)</u>
2. Zinsaufwendungen			<u>-21 209 388,54</u>	<u>52 957 320,95</u>	<u>-24 384</u>
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	<u>-11 564,00</u>				<u>(-21)</u>
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>502 100,52</u>				<u>(549)</u>
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>5 607 010,92</u>		<u>8 428</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>452 203,80</u>		<u>55</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	<u>6 059 214,72</u>	<u>-</u>
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-	<u>-</u>
5. Provisionserträge			<u>5 389 461,18</u>		<u>5 650</u>
6. Provisionsaufwendungen			<u>-9 296 019,69</u>	<u>-3 906 558,51</u>	<u>-9 744</u>
7. Nettoertrag des Handelsbestands				-	<u>-</u>
8. Sonstige betriebliche Erträge				<u>3 095 712,55</u>	<u>948</u>
darunter: aus der Abzinsung von Rückstellungen		<u>658,20</u>			<u>(1)</u>
9.				-	<u>-</u>
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-11 766 723,77</u>			<u>-11 780</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-2 788 360,76</u>	<u>-14 555 084,53</u>		<u>-2 865</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>-433 398,92</u>				<u>(-535)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-16 598 646,01</u>	<u>-31 153 730,54</u>	<u>-14 975</u>
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				<u>-1 153 210,35</u>	<u>-1 049</u>
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>1 889 458,61</u>	<u>-4 973</u>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-1 200 255,64</u>			<u>(-1 152)</u>
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>-4 016 928,83</u>		<u>-3 323</u>
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			-	<u>-4 016 928,83</u>	
15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere				-	<u>-</u>
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>26 800,65</u>	<u>26 800,65</u>	<u>105</u>
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				-	<u>-</u>
18.				-	<u>-</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>20 019 162,03</u>	<u>21 224</u>
20. Außerordentliche Erträge				-	<u>-</u>
21. Außerordentliche Aufwendungen				-	<u>-</u>
22. Außerordentliches Ergebnis				-	<u>(-)</u>
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			<u>-5 828 972,97</u>		<u>-8 665</u>
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>-150 247,45</u>	<u>-5 979 220,42</u>	<u>-68</u>
24a. Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>-7 000 000,00</u>	<u>-5 800</u>
25. Jahresüberschuss				<u>7 039 941,61</u>	<u>6 691</u>
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>92 451,16</u>	<u>361</u>
				<u>7 132 392,77</u>	<u>7 052</u>
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		<u>-</u>
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-	-	<u>-</u>
				<u>7 132 392,77</u>	<u>7 052</u>
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			-		<u>-</u>
b) in andere Ergebnisrücklagen			-	-	<u>-</u>
				<u>7 132 392,77</u>	<u>7 052</u>
28a.				-	<u>-</u>
29. Bilanzgewinn				<u>7 132 392,77</u>	<u>7 052</u>

3. ANHANG

A. Allgemeine Angaben

Die PSD Bank Rhein Ruhr eG, Düsseldorf, ist beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Genossenschaftsregister Nummer 470 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

Barreserve

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei der Zentralnotenbank wurden zum Nennwert ausgewiesen.

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Zahlungsbetrag und höherem Nennwert wurden – sofern Zinscharakter vorliegt – in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen haben, sind dem zugehörigem Aktivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurden Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Die Pauschalwertberichtigung wurde erstmals in Höhe des als Steuerungsgröße im Rahmen des internen Risikomanagements ermittelten erwarteten Verlusts über einen Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten ohne eine Anrechnung von Bonitätsprämien in einer vereinfachten Methodik berücksichtigt. Der erwartete Verlust wird auf Basis der Risikoparameter Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote und möglicher Forderungsbetrag bei Ausfall geschätzt. (vgl. Erläuterungen im Abschnitt Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden). Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand.

Wertpapiere

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Umwidmung von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Die geänderte Ausübung des Wahlrechts hat sich nicht auf das Bewertungsergebnis ausgewirkt. Die AT 1-Anleihen der DZ Bank AG wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash Flow-Verfahren) bewertet.

Strukturierte Finanzinstrumente

Strukturierte Finanzinstrumente werden als einheitlicher Vermögensgegenstand bilanziert. Auf eine getrennte Bilanzierung konnte verzichtet werden, weil eingebettete derivative Finanzinstrumente keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Chancen oder Risiken im Vergleich zum Basisinstrument aufweisen. Komplex strukturierte Produkte lagen nicht vor.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Software wurde unter Bilanzposition "immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen. Die Abschreibung der unbeweglichen und beweglichen Anlagegüter erfolgte linear.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 EUR wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über 250 EUR, aber nicht über 800 EUR lagen. Ab dem 01.10.2018 erfolgte keine Aktivierung mehr im Sammelposten. Die bis zum 31.12.2017 gebildeten Sammelposten wurden linear aufgelöst. Die letzte Auflösung erfolgte im Jahr 2021.

Sonstige Vermögensgegenstände

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen zeitliche oder quasi-permanente Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen.

Aktive Steuerlatenzen bestehen im Wesentlichen in den Positionen Forderungen an Kunden, Wertpapiere und Rückstellungen.

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Der Berechnung der Steuerlatenzen wurde ein Steuersatz von 31,9 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigem Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Abgezinst Sparbriefe werden zum Ausgabebetrag zuzüglich anteilig abzugrenzender Zinsen bis zum Bilanzstichtag passiviert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (PUCM) angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,87 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2021 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 966.776 EUR.

Als Rententrend wurden 3 % und für Rentenzusagen eine Anpassungsdynamik von 2 % angenommen.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Für unterlassene Instandhaltungen gem. § 249 Abs. 1 Satz 2 Nummer 1 HGB waren keine Rückstellungen erforderlich.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv-/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss der Risikokostenbarwert und der Bestandsverwaltungskostenbarwert abgezogen. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2021 war keine Rückstellung zu bilden.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 232.783.161 EUR betreffen in voller Höhe Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Derivative Finanzinstrumente

Dienen derivative Finanzinstrumente (Swap-, Termin-, Optionsgeschäfte) im Nichthandelsbestand der Absicherung von Vermögensgegenständen, Schulden, schwebenden Geschäften oder mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen, werden Bewertungseinheiten gebildet, sofern hierfür die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen. Die Bewertung dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgt nach den Vorschriften von § 254 HGB. Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen aus Zinsrisiken werden Micro-Bewertungseinheiten gebildet.

Die zur Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen derivativen Geschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsbuchs einbezogen und waren somit nicht gesondert zu bewerten.

In der Einzelbetrachtung für ein einseitig kündbares Zinsderivat war eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 6.347.235 EUR erforderlich.

Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichengerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

Abweichungen von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde in folgenden Fällen abgewichen:

Die Ermittlung der handelsrechtlichen Pauschalwertberichtigung erfolgte bisher in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Im Vorjahr wurde aufgrund erhöhter Ausfallrisiken aus der Covid-19-Pandemie eine erhöhte Zuführung zur Pauschalwertberichtigung vorgenommen. Entgegen früherer Praxis wurde für die Ermittlung der handelsrechtlichen Pauschalwertberichtigung ein Berechnungsverfahren herangezogen, das den auf der Grundlage unserer internen Risikosteuerung ermittelten erwarteten Verlust schätzt. Die geänderte Bewertungsmethode führt aufgrund der sachgerechteren Einschätzung der Ausfallrisiken zu einer verbesserten Darstellung der Vermögens- und Ertragslage. Die Änderungen führten zu einer Erhöhung der Pauschalwertberichtigung um 853.897 EUR.

C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs-/ Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1.329.052	9.063	-	a) - b) -	1.338.114	108.929	141.197
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	32.139.964	7.750.862	-	a) 20.466 b) -	39.870.359	30.903.718	23.783.473
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	8.687.962	194.040	-	a) 406.365 b) -	8.475.638	1.025.455	1.410.489
a	42.156.978	7.953.965	-	a) 426.831 b) -	49.684.111	32.038.102	25.335.159

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstich- tag
		(+)	(-)	(+/-)			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte	1.187.855	-	-	-	41.331	-	1.229.186
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	8.356.491	-	-	-	610.151	-	8.966.642
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7.277.473	-	329.020	-	501.729	-	7.450.182
a	16.821.819	-	329.020	-	1.153.211	-	17.646.010

	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlage- vermögens	134.742.011	61 397 056	196.139.067
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	11.737.948	730 134	12.468.082
b	146.479.959	62 127 190	208.607.149
Summe a und b	188.636.937		240.645.251

Differenzen durch Rundung auf volle Euro sind möglich.

D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

In den Forderungen an Kreditinstitute sind 10.323.367 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	2.061.708	-	-	-
Forderungen an Kunden (A 4)	68.236.170	158.342.068	790.185.046	2.173.835.827

In den Forderungen an Kunden sind 3.352.673 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr in den Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 102.496.043 EUR fällig.

In den Forderungen sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen gegenüber Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	-	100.000

Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) und Anlageaktien an Investmentaktiengesellschaften mit veränderlichem Kapital (§§ 108 bis 123 KAGB) sowie vergleichbaren EU-Investmentvermögen oder vergleichbaren ausländischem Investmentvermögen von mehr als 10 % (Bilanzposten A6):

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Spezialfonds	143.149.537	158.427.219	15.277.682	1.221.895	Ja
Spezialfonds	33.100.000	33.143.030	43.030	-	Nein

Die Genossenschaft besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden-Württemberg, Stuttgart	0,27	2021	3.209.880.365	2021	77.363.409

Weitere Beteiligungen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig EUR	börsennotiert EUR	nicht börsennotiert EUR	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	360.006.352	339.310.359	20.695.993	4.900.000
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	35.448.931	-	35.448.931	-

Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (der Buchwert wird im Folgenden ohne Stückzinsen dargestellt):

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 4.900.000 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 4.875.839 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 3.902.643 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 3.833.578 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 6 enthaltenen nicht festverzinslichen Wertpapiere eine Durchhalteabsicht besteht und der niedrigere beizulegende Zeitwert auf vorübergehenden Anlaufkosten basiert.

In den Sachanlagen sind enthalten:

	<u>EUR</u>
Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	<u>15.492.606</u>
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.025.455</u>

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 10.349 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 72.444 EUR) enthalten.

In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 4 Forderungen gegenüber Kunden	-	100.000
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	18.200.000	18.200.000

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 650.223.229 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	16.418.230	99.632.895	490.666.478	274.250.916
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	2.140.730	2.878.203	5.221.675	276.237
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	13.580.302	24.271.939	54.189.957	224.027.404

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 129.814 EUR fällig.

Sparpläne, die im Vorjahr bei einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren enthalten waren, wurden erstmals den korrekten Restlaufzeiten zugeordnet.

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 16.217 EUR (Vorjahr: 20.261 EUR) enthalten.

Ebenso sind Agiobeträge aus aufgenommenen Refinanzierungsdarlehen in Höhe von 76.499 EUR im Posten passive Rechnungsabgrenzung enthalten.

Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:

Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 381.501 EUR an.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die mit den Gläubigern der nachrangigen Verbindlichkeiten getroffenen Nachrangabreden erfüllen die Voraussetzungen für die Anerkennung als Eigenmittel gemäß Art. 63 CRR.

Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

		EUR
Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder		21.962.250
b) der ausscheidenden Mitglieder		630.463
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		2.000
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR	1.855

Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2021	36.700.000	156.200.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	1.300.000	5.300.000
Stand 31. Dezember 2021	38.000.000	161.500.000

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende auf Geschäftsguthaben von 2,000 %	370.351,83
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	1.500.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	5.200.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	62.040,94
Insgesamt	7.132.392,77

In Bezug auf die Gesamttätigkeit der Bank sind die folgenden Anderen Verpflichtungen (Vermerkposten 2 unter dem Bilanzstrich) von wesentlicher Bedeutung:

Art der Verbindlichkeit	EUR
unwiderrufliche Kreditzusagen gegenüber Kunden	195.229.074
Zeichnungszusagen gegenüber Fondsgesellschaften	37.554.087

Ausschüttungsgesperrte Beträge bestanden zum 31. Dezember 2021

Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverbindlichkeiten nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei 966.776 EUR.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die gebildeten Bewertungseinheiten (Nominalwert):

Grundgeschäfte		Micro-Hedges	Portfolio-Hedges	Macro-Hedges	Summe
		TEUR	EUR	EUR	EUR
Vermögensgegenstände	abgesichertes Risiko				
Abgesichertes Risiko Wertpapiere	Zinsrisiko	15.000	-	-	15.000
Summe Vermögensgegenstände		15.000	-	-	15.000

Bei den gebildeten Bewertungseinheiten handelt es sich um nahezu perfekte Micro-Hedges. Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente stimmen jeweils in allen relevanten Ausstattungsmerkmalen überein bzw. weichen nur geringfügig voneinander ab. Daher haben sich die gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko am

Bilanzstichtag weitgehend ausgeglichen. Der Gesamtbetrag der sich ausgleichenden Wertänderungen aus allen Bewertungseinheiten (wirksamer Teil der Sicherungsbeziehung) beläuft sich auf 566 TEUR.

Aufgrund der nur geringfügigen Abweichungen der relevanten Ausstattungsmerkmale erwarten wir auch künftig für die festgelegte Dauer der Sicherungsbeziehung einen weitgehenden Ausgleich der gegenläufigen Wertänderungen in Bezug auf das abgesicherte Risiko.

Termingeschäfte und derivative Finanzinstrumente Nichthandelsbestand

Zum Bilanzstichtag bestanden noch nicht abgewickelte Termingeschäfte in Zinsswaps des Nichthandelsbestands.

Diese wurden in Höhe von 545 Mio. EUR als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung der allgemeinen Zinsänderungsrisiken im Bankbuch (Aktiv-/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Zinsswaps im Wert von 15 Mio. EUR sind zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus bestimmten Wertpapieren der Liquiditätsreserve i.S.d. § 254 HGB in Bewertungseinheiten eingebunden worden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Derivategeschäfte (exklusive Stückzinsen), die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden (Nichthandelsbestands), zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die in Bewertungseinheiten einbezogenen Derivate sind eingeschlossen. Die Adressenrisiken sind als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften angegeben.

Volumen der nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivategeschäfte des Nichthandelsbestands:

Angaben in Mio. EUR	Nominalbetrag Restlaufzeit				Beizulegender Zeitwert	Adressen- risiko
	<= 1 Jahr	> 1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Summe		
Zinsbezogene Geschäfte						
OTC-Produkte						
Zins-Swaps (gleiche Währung)	35,0	175,0	350,0	560,0	-13,2	11,9

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte bei Zinsswap-Vereinbarungen durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	<u>73.055.780</u>
1b. / 2bb. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Wertpapiere als sichernde Überdeckung	<u>19.177.691</u>
Posten unter dem Strich bzw. außerhalb der Bilanz		
Derivate	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	<u>14.750.727</u>

II. Gewinn- und Verlustrechnung

Im Zinsergebnis sind keine wesentlichen negativen Zinsen aus Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und aus Guthaben bei der DZ BANK AG enthalten. Aus Tagesgeldeinlagen im Eigengeschäft wurden negative Zinserträge generiert. Ebenso haben wir negative Zinsen aus Kundeneinlagen generiert.

Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Im GuV Posten 2 sind Zuführungen zur Rückstellung für erwartete Nachverzinsungsansprüche in Höhe von 1.030.000 EUR enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge	EUR
Auflösung Drohverlustrückstellung aus Derivaten	<u>2.460.618</u>
Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR
Aufzinsung von Rückstellungen laufende Pensionen/sonstige Rückstellungen	<u>1.200.256</u>

Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinserträgen und den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um 11.564 EUR (Vorjahr 20.886 EUR) vermindert.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

E. Sonstige Angaben

Pfandbriefe

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist seit 19.09.2016 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgeführt.

Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

Untergliederung von Posten der Bilanz auf Grund des Pfandbriefgeschäftes

Aktiva 3 - Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-		-	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	12.385.075	12.385.075	12.912.087	12.912.087
darunter:				
täglich fällig	10.323.367		823.962	

Aktiva 4 - Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	2.354.913.520		2.308.563.834	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	839.038.265	3.193.951.785	863.463.159	3.172.026.993

Aktiva 14 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions - und Darlehensgeschäft	10.349		72.444	
b) andere	190.663	201.012	219.324	291.768

Passiva 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	160.255.735		135.242.486	
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-		-	
c) andere Verbindlichkeiten	720.712.784	880.968.519	718.757.097	853.999.583
darunter:				
täglich fällig	-		1.628.174	

Passiva 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe		204.954.899		174.897.744
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe		-		-
c) Spareinlagen				
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	1.233.837.970		1.253.030.547	
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist mehr als drei Monate	10.516.845	1.244.354.815	10.345.923	1.263.376.470
d) andere Verbindlichkeiten		1.397.955.181		1.287.919.718
darunter:				
täglich fällig	1.286.840.479		1.136.893.411	
Summe		2.847.264.895		2.726.193.932

Passiva 3 - Verbriefte Verbindlichkeiten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekendarlehen	-		-	
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-		-	
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	129.814	129.814	129.814	129.814
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	-		-	
Summe		129.814		129.814

Passiva 6 - Rechnungsabgrenzungsposten

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	93.360		20.261	
b) andere	99.620	192.980	82.297	102.558

Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarlehenlauf

Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress ¹⁾	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbetrag des Pfandbriefumlauf inkl. Derivate	364,00	309,00	379,35	341,21	308,20	272,95
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	617,38	490,11	680,12	564,40	569,23	474,64
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	69,61	58,61	79,29	65,41	84,70	73,89

¹⁾ Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG Laufzeitstruktur und Zinsbindungsfrist	Pfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
bis zu sechs Monate	20,00	-	11,96	12,64
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	11,72	9,76
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	-	20,00	12,83	22,97
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	-	-	13,41	9,20
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	10,00	-	33,73	21,06
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	20,00	10,00	55,02	27,14
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	5,00	20,00	54,13	49,62
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	158,00	103,00	247,83	200,75
über 10 Jahre	151,00	156,00	176,75	136,97

§ 28 Abs. 1 Nr. 9 PfandBG Kennzahlen	31.12.2021	31.12.2020
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00 %	100,00 %
Anteil festverzinslicher Pfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Pfandbriefumlaufs	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Fremdwährung	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Pfandbrief-Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Fremdwährung	-	-	-	-	-	-

Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2021	31.12.2020
bis zu 300 Tsd. €	562,32	454,53
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	40,05	22,58
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio.€	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I) § 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG	31.12.2021	31.12.2020
wohnwirtschaftlich	602,38	477,11
gewerblich	-	-

Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II) § 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG	31.12.2021	31.12.2020
Staat		
Bundesrepublik Deutschland		
Eigentumswohnungen	102,15	79,29
Ein- und Zweifamilienhäuser	465,36	370,08
Mehrfamilienhäuser	34,87	27,74
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	-	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe	602,38	477,11

Weitere Kennzahlen		31.12.2021	31.12.2020
§ 28 Abs. 1 Nr. 7 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG berschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,39	3,94
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	50,88	50,61
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	602,38	477,11
Anteil am Gesamtumlauf	in %	165,49	154,41

Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 8 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen berschreiten	31.12.2021	31.12.2020
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG	
Staat	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	-	-
Summe	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	15,00	13,00
Summe	15,00	13,00

§ 28 Abs.1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	15,00	13,00
Summe	15,00	13,00

Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rück- ständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, so- weit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen auf Deckungshypotheken

§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsver- steigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsver- waltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsver- waltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteige- rungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsver- steigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 602,38 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 15 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 91.532 EUR und der früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebenen betragen 243.808 EUR.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.874.447 EUR.

Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstandes	<u>43.892</u>
Mitglieder des Aufsichtsrates	<u>534.958</u>

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden ausschließlich im Rahmen des üblichen Kredit-, Einlagen- und Girogeschäftes zu marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 7.255.156 EUR.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Die Zahl der im Jahr 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Kaufmännische Mitarbeiter	152,00	63,75

Außerdem wurden durchschnittlich 9,33 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2021	66.904	177.576	-
Zugang	2021	698	52.777	-
Abgang	2021	2.522	6.989	-
Ende	2021	65.080	223.364	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	EUR	4.599.614	
Höhe des Geschäftsanteils EUR	<u>100</u>	Höhe der Haftsumme EUR	<u>-</u>

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten (Nachtragsbericht):

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z. B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen.

Durch die Auswirkungen auf die Finanzmärkte sowie auf Unternehmen und Privatpersonen können sich erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage bedingt durch Wertpapierabschreibungen ergeben. Mit größeren Kreditausfällen ist aufgrund unseres granularen Kundenkreditgeschäfts mit überwiegend inländischen Kreditnehmern nicht zu rechnen.

Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. Die Betroffenheit unserer Bank wird maßgeblich von der Dauer des Russland-Ukraine-Konfliktes und von Art und Umfang weiterer denkbarer Eskalationen in diesem Zusammenhang und deren Auswirkungen auf die deutsche und europäische Wirtschaft abhängen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

Mitglieder des Vorstands:

August-Wilhelm Albert
Dr. Stephan Schmitz

Hauptamtlicher Geschäftsleiter
Hauptamtlicher Geschäftsleiter

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Peter Rommerskirchen (Vorsitzender), Senior Projektmanager, Deutsche Telekom AG

Sebastian Werres (Stellv. Vorsitzender), Jurist, ver.di Landesbezirk NRW

Abdelhak Benayad, Betriebsrat, Deutsche Post AG

Gisela Brüne, Postbeamtin und Betriebsrätin, Postbank Filialvertrieb AG

Hans-Theo Deckers, Postbeamter, Deutsche Post AG, NL Betrieb Duisburg,

Roman Eberle, Gewerkschaftssekretär, ver.di Bezirk Westfalen

Martin Langes, Pensionär

Maxi Leuchters, Referatsleiterin für Finanzdienstleistungen und Corporate Governance, Mitbestimmung im Aufsichtsrat, Hans Böckler Stiftung, Düsseldorf

Brigitte Raeth-Kreis, Pensionärin

Monika Schwarz, Rentnerin

Ingeborg Schwenk, Pensionärin

Düsseldorf, 17. März 2022

(Ort, Datum)

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand

Dr. Stephan Schmitz

August-Wilhelm Albert

Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2021

("Länderspezifische Berichterstattung")

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank Rhein-Ruhr eG besteht darin, Einlagen und andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 58.206 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 188.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 20.019 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 5.829 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Der Jahresabschluss der PSD Bank Rhein-Ruhr eG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – wurde durch den Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Darüber hinaus wurde der Lagebericht der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die Prüfung führte zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Auf einen Abdruck des vollständigen Prüfungsvermerkes wird verzichtet.

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 14.06.2022 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist.

Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Wir verstehen uns als beratende Direktbank und vertreiben standardisierte Bankprodukte des Privatkundengeschäftes, die durch Produkte unserer Kooperationspartner ergänzt werden. Unsere Vertriebswege und Kontaktkanäle sind das Telefon, das Internet, Vermittler, Internetplattformen sowie Präsenzberatungen an den Standorten Düsseldorf und Dortmund. Der geschäftliche Schwerpunkt konzentriert sich auf diese zwei Standorte sowie die umliegenden Regionen des Niederrheins, des Ruhrgebietes und des Sieger- und Sauerlandes.

Als Ergänzung zum Kundengeschäft und zur Liquiditäts-, Ertrags- und Risikosteuerung betreibt die PSD Bank Rhein-Ruhr eG Eigengeschäfte.

Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die für das Verständnis der Analyse unseres Geschäftsverlaufs und unserer wirtschaftlichen Lage maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr haben sich wie folgt entwickelt:

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland wurde auch im Jahr 2021 durch die anhaltenden Coronapandemie geprägt. Insgesamt erholte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Konjunkturereinbruch im 1. Halbjahr 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,9 % im Vorjahresvergleich, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Es hätte höher ausfallen können, wenn die Folgen der anhaltenden Pandemie sowie Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, nicht zu einer Dämpfung beigetragen hätten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) setzte im Jahr 2021 ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs fort. Wesentliche Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe. Die Anleihebestände erhöhten sich um rund 1.040 Mrd. Euro und erreichten ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts.

Die Anleiherenditen befanden sich insgesamt im Aufwärtsgang. Die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen lag zum Jahresende bei -0,18 % und hatte sich das gesamte Jahr über in Richtung Null-Prozentmarke bewegt. Zum Jahresanfang lag sie noch bei -0,54 %, in der Spitze im Mai bei -0,11 %.

Mit dem wirtschaftlichen Erholungskurs konnten die 772 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch 2021 stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der Genossenschaftsbanken der vergangenen Jahre fort. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt wegen des dynamischen Wachstums im Wohnimmobilienmarkt ungebremst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 710 Milliarden Euro (+6,9 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 43 Milliarden Euro auf 833 Milliarden Euro (+5,4 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro.

Die PSD Banken blieben auch im Jahr 2021 auf Wachstumskurs. Die addierte Bilanzsumme der 14 Banken stieg um 793 Mio. Euro (oder 3,0 %) auf insgesamt 27.686 Mio. Euro.

II.2 Leistungsindikatoren

Definition unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE nach Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE nach Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftswachstum,

gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Die finanzielle Leistungskennzahl Betriebsergebnis nach Bewertung stimmt mit dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag überein.

- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen für Anlagegüter (AfA) zum Zins- und Provisionsergebnis (inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren) sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Betriebswirtschaftlich neutrale Erfolgsfaktoren bleiben unberücksichtigt.
- Die Ertragskraft der Bank ermitteln wir durch die Zins- und Provisionsspanne, die sich aus dem Zinsüberschuss, den laufenden Erträgen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und dem Provisionsergebnis in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme ergibt.
- Die Begrenzung von Kostensteigerungen steuern wir über die Bruttobedarfsspanne, die die Verwaltungsaufwendungen inklusive der Abschreibungen für Anlagegüter (AfA) in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme stellt.
- Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR (Kernkapital des Instituts in Prozent des Gesamtrisikobetrags).

In den nächsten Abschnitten des Lageberichts wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Genossenschaft sowie im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

Entwicklung unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

- Unser Betriebsergebnis nach Bewertung verminderte sich von 21,2 Mio. Euro auf 20 Mio. Euro. Die Rentabilitätskennzahl BE nach Bewertung/dBS sank im Vorjahresvergleich von 0,54 % auf 0,49 %.
- Die CIR lag im Geschäftsjahr 2021 bei 57 % (Vorjahr: 56 %).
- Die Zins- und Provisionsspanne verringerte sich von 1,51 % auf 1,36 %.
- Die Bruttobedarfsspanne erhöhte sich von 0,78 % auf 0,80 %.
- Die Kernkapitalquote belief sich auf 14,2 % und sank somit um 0,3 %-Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Die Entwicklung aller bedeutsamsten Leistungsindikatoren liegt im Rahmen unserer Erwartungen und übertraf die in der Vorperiode berichteten Prognosen.

Das Wachstum im Kundenkreditgeschäft entsprach nicht unseren Erwartungen aus der Prognose des Vorjahres. Unser Wachstumsziel bei den bankeigenen Wertpapieranlagen konnten wir aufgrund eines begrenzten Angebotes von Immobilienfondsanlagen ebenfalls nicht vollständig erreichen.

Entgegen unserer Prognose ist bei unseren Kundeneinlagen ein Wachstum eingetreten.

Das Dienstleistungsgeschäft mit unseren Kunden konnte nicht in allen Bereichen wie prognostiziert ausgebaut werden.

II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Bilanzsumme	4.120.801	3.959.665	+	161.136	4,1
Außerbilanzielle Geschäfte	233.299	211.821	-	21.478	10,1

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 4.121 Mio. Euro. Maßgeblich hierfür waren insbesondere die Investitionen in nicht zinsabhängige Fonds sowie die Erhöhung des Guthabens bei der Deutschen Bundesbank.

Die außerbilanziellen Geschäfte, die sich aus Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften in Höhe von 516 TEUR und aus anderen Verpflichtungen in Höhe von 232.783 TEUR zusammen setzen, liegen über dem Vorjahresniveau, da das Zusagevolumen aus dem Baufinanzierungsgeschäft stärker als geplant gewachsen ist.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Kundenforderungen	3.193.952	3.172.027	+	21.925	0,7
Wertpapiere	688.595	613.604	+	74.991	12,2
Forderungen an Kreditinstitute	12.385	12.912	-	527	4,1

In der Struktur der Aktivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Die geplanten Ziele im Kundenkreditgeschäft wurden nicht erreicht, da zum einen das Privatkreditneugeschäft unter den Erwartungen blieb und zum anderen bei den Baufinanzierungen ein erhöhtes Volumen an Kreditzusagen noch nicht abgerufen wurde sowie ein steigendes Tilgungsverhalten feststellbar war.

Die Wertpapieranlagen haben sich unterhalb der Vorjahresprognose erhöht. Der Fokus lag dabei in zusätzlichen Fondsinvestitionen mit dem Schwerpunkt Wohnimmobilien sowie Private Equity Beteiligungen. Das bankeigene Wohnimmobilienprojekt in Solingen wurde fertiggestellt.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	880.969	854.000	+	26.969	3,2
Spareinlagen von Kunden	1.244.355	1.263.376	-	19.021	1,5
andere Einlagen von Kunden	1.602.910	1.462.817	+	140.093	9,6
verbriefte Verbindlichkeiten	130	130	-	-	-

In der Struktur der Passivseite sind im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen. Bei den Kundeneinlagen werden weiterhin kurzfristige und liquide Anlagen bevorzugt. Zur Vermeidung von Negativzinsen wurden insbesondere durch vermögendere Kunden Umschichtungen bzw. Aufteilungen der Geldanlagen vorgenommen. Hierdurch wurde ein überplanmäßiges Wachstum der Kundenpassiva verursacht, das kritisch beobachtet wird. Für Neukonten wurden im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten Negativzinsen für Guthaben > 25 TEUR auf Giro- und Tagesgeldkonten eingeführt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	3.102	2.838	+	264	9,3
andere Vermittlungserträge	1.050	1.474	-	424	28,8
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.114	1.224	-	110	9,0

Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnten ausgebaut werden. Dem gegenüber sind die anderen Vermittlungserträge insbesondere aufgrund reduzierter Vermittlungen im Bauspar- und Versicherungsgeschäft sowie reduzierter Erträge aus dem Zahlungsverkehr deutlich zurückgegangen, so dass sich die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft per Saldo leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen.

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes übertraf die in der Vorperiode berichteten Prognosen bei den Erträgen aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften. Im Versicherungs- und Bauspargeschäft sowie im Zahlungsverkehr konnten die Ziele hingegen nicht erreicht werden.

Immobiliengeschäft

Darüber hinaus investieren wir in Wohnimmobilien zur Erzielung von Mieterträgen. Im Geschäftsjahr haben wir den Bestand an solchen Immobilien auf 15,5 Mio. Euro gesteigert (Vorjahr 7,9 Mio. Euro).

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

II.4. Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG

II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Gewinn- und Verlustrechnung	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	52.957	54.747	-	1.790	3,3
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	5.607	8.428	-	2.821	33,5
Provisionsüberschuss ²⁾	-3.907	-4.095	+	188	4,6
Sonstiges betriebliches Ergebnis ³⁾	1.206	-4.025	+	5.231	130,0
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	14.555	14.646	-	91	0,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	16.599	14.975	+	1.624	10,8

Bewertungsergebnis ⁴⁾	-3.990	-3.218	-	772	24,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	20.019	21.224	-	1.205	5,7
Steueraufwand	5.979	8.733	-	2.754	31,5
Jahresüberschuss	7.040	6.691	+	349	5,2

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 – 16

Im Berichtsjahr war ein Rückgang des Zinsüberschusses zu verzeichnen. Die Veränderung begründet sich hauptsächlich durch die anhaltende Niedrigzinsphase, die zu einer sukzessiven Verringerung der Zinsspanne führt.

Es kam zu einem Rückgang bei den laufenden Erträgen, da in der Vorperiode thesaurierte Erträge aus Vorjahren ausgeschüttet wurden.

Das negative Provisionsergebnis konnte insbesondere durch den Ausbau des Wertpapiergeschäftes verbessert werden.

Insgesamt lag die Zins- und Provisionspanne mit 1,36 % der dBS leicht über unserem geplanten Wert von 1,35 % der dBS.

Im sonstigen betrieblichen Ergebnis war bedingt durch die teilweise Auflösung einer Drohverlustrückstellung sowie die Erzielung der ersten Mieterträge aus dem Neubauprojekt in Solingen ein Anstieg zu verzeichnen.

Die Erhöhung der Verwaltungsaufwendungen ist zurückzuführen auf erhöhte Aufwendungen für Marketingmaßnahmen und die Datenverarbeitung, Beitragssteigerungen für die Sicherungseinrichtung und die Institutssicherung sowie für die europäische Bankenabgabe. Die Personalaufwendungen bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahres.

Das Bewertungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 0,8 Mio. Euro verschlechtert, da erhöhte zinsinduzierte Abschreibungen auf Wertpapiere notwendig waren.

Die Aufwands-/Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) von 57 % erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig und fällt damit besser als erwartet aus.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich im Vorjahresvergleich reduziert und fällt deutlich besser als prognostiziert aus. Ursachen hierfür sind im Wesentlichen die oben dargestellten Faktoren.

Der Steueraufwand sank deutlich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des geringeren Steuerbilanzgewinns in 2021. Dies resultiert zum einem aus dem Passivierungsverbot der Drohverlustrückstellung für einen kündbaren Swap. Zum anderen führte die teilweise Versteuerung des fiktiven Veräußerungsgewinns aus der Investmentsteuerreform 2018 zu einem erhöhten Steuerbilanzgewinn im Jahr 2020.

Die Entwicklung der Ertragslage hat unsere in der Vorperiode berichtete Prognose übertroffen.

II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Den Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit konnte im Berichtsjahr stets nachgekommen werden.

Uns stehen kurzfristig verfügbare Kreditlinien bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank (DZ BANK AG) und die Refinanzierungsfazilitäten der EZB zur Verfügung. Das Angebot der EZB, neue Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) abzuschließen, wurde in diesem Jahr nicht genutzt. Übernachtskredite (Spitzenrefinanzierungsfazilität) wurden nicht in Anspruch genommen. Die eingeräumten Kreditlinien der DZ BANK AG haben wir im Jahresverlauf nur dispositionsbedingt in Anspruch genommen.

Wir haben im Jahr 2021 neue Pfandbriefe im Volumen von 55 Mio. Euro emittiert.

Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund nicht zu rechnen.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Weitere Ausführungen finden sich unter Abschnitt III.4 Liquiditätsrisiken.

II.4.3 Vermögenslage

Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenkapital	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	22.595	17.970	+	4.625	25,7
Rücklagen	199.500	192.900	+	6.600	3,4

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung und Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder. Daneben besteht ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 93.800 TEUR (Vorjahr 86.800 TEUR).

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 8,58 % auf 8,62 % erhöht.

Die harte Kernkapitalquote beläuft sich auf 14,16 %, die Kernkapitalquote ebenfalls auf 14,16 % und die Gesamtkapitalquote lag bei 15,90 %. Alle drei Eigenmittelquoten sind zurückgegangen. Die Ursache hierfür liegt in erhöhten Kapitalanforderungen aus der seit dem 28.06.2021 umzusetzenden EBA-Leitlinie CRR II. Die aufsichtsrechtlich geforderten Mindestgrößen der jeweiligen Quoten wurden jederzeit erfüllt. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin vorrangiges Ziel der Geschäftspolitik. Aufgrund des geplanten Wachstums wird für die nächsten Jahre dennoch mit leicht sinkenden Kapitalquoten gerechnet.

Die Gesamtkapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,17 %. Unter Berücksichtigung der Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken würde sich eine Kapitalrendite von 0,34 % ergeben.

Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen an der Bilanzsumme beträgt 77,51 %. Vom Bruttokundenkreditvolumen entfallen auf Privatkunden 99,99 %. Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken und Risikokonzentrationen. Der Schwerpunkt der Kundenfinanzierungen liegt in der Größenklasse bis zu 600 TEUR. Von den Kundenfinanzierungen entfallen 5,65 % auf die Größenklasse ab 600 TEUR.

Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapiere	Berichtsjahr	Vorjahr	+/-	Veränderung	
	TEUR	TEUR		TEUR	%
Anlagevermögen	196.139	134.742	+	61.397	45,6
Liquiditätsreserve	492.456	478.862	+	13.594	2,8

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 16,71 % an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 8,74 %-Punkten auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 7,97 %-Punkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Das Wertpapierportfolio der Bank setzt sich im Wesentlichen aus Pfandbriefen, Bankanleihen, Staatsanleihen sowie Investmentfonds zusammen. Die im Bestand befindlichen Staatsanleihen wurden nur von deutschen Gebietskörperschaften, Frankreich, Irland sowie zentralen Institutionen der Europäischen Union emittiert. Innerhalb von Investmentfonds haben wir Unternehmensanleihen, Aktien- und Private-Equity-Anteile, Immobilien- sowie Infrastrukturanlagen im Bestand. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Immobilien-, Private-Equity- und Infrastrukturfonds sowie die nachrangigen AT 1-Anleihen der DZ BANK AG wurden aufgrund der langfristigen Halteabsicht dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Es erfolgte im Jahr 2021 eine Umwidmung von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Diese wirkte sich nicht auf das Bewertungsergebnis aus. Einem Teilbetrag des Wertpapierbestandes in Höhe von 15 Mio. Euro wurden Zinssicherungsgeschäfte zugeordnet (Micro-Hedge).

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen in Form von Anleihen mit Schuldnerkündigungsrechten, Min-Max-Floatern und Step-up-Anleihen mit Kündigungsrecht und wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen

Das Sachanlagevermögen ist angestiegen, da im Geschäftsjahr der Neubau einer Immobilie fertig gestellt wurde. Im Posten Rückstellungen waren im Geschäftsjahr zwei Sondereffekte enthalten. Einer resultiert aus der Auflösung einer Drohverlustrückstellung in Höhe von ca. 2,4 Mio. Euro. Der zweite Sondereffekt ist aus der Zuführung einer Zinsrückstellung aus Nachverzinsungsansprüchen von langfristigen Prämienparverträgen in Höhe von ca. 1 Mio. Euro entstanden.

Derivategeschäfte

Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passiv-Steuerung) wurden Zinsderivate in einem Umfang von 545 Mio. Euro eingesetzt. Diese Derivate werden in die verlustfreie Bewertung des Zinsbuches einbezogen. Daneben werden auch einzelne Transaktionen, wie z. B. Wertpapiere der Liquiditätsreserve, im Rahmen von Micro-Hedges durch Zinsswaps gegen das allgemeine Zinsänderungsrisiko abgesichert. Dazu wurden zusätzlich Zinsderivate in Höhe von 15 Mio. Euro eingesetzt.

II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung als zufriedenstellend, weil das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit eine angemessene Stärkung der Eigenmittelausstattung ermöglicht. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden übertroffen.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt übererfüllt wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen wurden Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

III. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

III.1 Risikomanagementsystem

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen und Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines ökonomischen bzw. barwertigen Risikotragfähigkeitskonzepts.

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von drei Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad-hoc-Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat informiert.

Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement-Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Unsere im Rahmen unserer barwertigen Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen im Standard-Szenario 436 Mio. Euro (davon ansetzbare Risikobudgets 252 Mio. Euro).

Demgegenüber standen aggregierte Gesamtbankrisiken in Höhe von 211 Mio. Euro, die sich wie folgt auf unsere wesentlichen Risikoarten verteilen: Adressrisiken 74 Mio. Euro, Marktpreisrisiken 91 Mio. Euro, Liquiditätsrisiken 33 Mio. Euro sowie operationelle Risiken 13 Mio. Euro.

Die Risiken werden rollierend über einen einheitlich langen künftigen Zeitraum von einem Jahr mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % ermittelt. Bei Risiken, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell zur Verfügung steht, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entsprechen soll.

Unsere Stresstests beinhalten sowohl Sensitivitätsanalysen als auch Szenarioanalysen und umfassen sowohl historische als auch hypothetische Szenarien. Darüber hinaus führen wir auch inverse sowie risikoartenübergreifende Stresstests durch. Die Stresstestergebnisse werden den freien Risikodeckungsmassen gegenübergestellt und sind in unser Berichtswesen integriert. Die Ergebnisse werden kritisch hinsichtlich eines möglichen Handlungsbedarfs reflektiert, der im abgelaufenen Geschäftsjahr jedoch nicht gegeben war.

In den folgenden Abschnitten stellen wir unsere wesentlichen Risikokategorien dar.

III.2 Marktpreisrisiken

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir monatlich mit Hilfe eines analytischen Simulationsmodelles. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt, dessen Überschreiten definierte Steuerungsmaßnahmen auslöst. Im Geschäftsjahr bewegte sich das Zinsänderungsrisiko innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Darüber hinaus ermitteln wir, ausgehend von unserer Zinsprognose, die Auswirkungen hiervon abweichender Zinsentwicklungen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit durch verschiedene Szenario-Simulationen (Zinssteigerungen, Zinssenkungen, steilere und flachere sowie inverse Zinsstruktur).

Bei stark steigenden Zinsen und einer längerfristigen Niedrigzinsphase kann es zu einer Belastung der Ertragslage kommen. Unsere Steuerungsinstrumente setzen wir mit der Zielsetzung ein, dieses Risiko auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Zur Steuerung des globalen Zinsänderungsrisikos setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Im Rahmen der Aktiv-/Passiv-Steuerung haben wir dazu Zinsswaps abgeschlossen. Eine Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wird auch durch die längerfristige durchschnittliche Laufzeit von 8,7 Jahren aus den Pfandbriefemissionen bewirkt.

Sonstige Marktpreisrisiken

Daneben bestehen Risiken aus festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Fonds.

Unsere Wertpapiere und die damit verbundenen Marktpreisrisiken werden regelmäßig bewertet und mit entsprechenden Risikolimiten verglichen. Auf dieser Basis werden ggf. Maßnahmen zur Risikosteuerung abgeleitet. Immobilienrisiken werden für den Eigenbestand und Fondsbestandteile einheitlich mittels eines Schlüsselrisikoindikatoransatzes gemessen. Für Investmentanteile in sonstigen Investmentfonds wird ein ex ante Value at Risk auf der Basis individueller Risikokennzahlen, die von den Kapitalanlagegesellschaften monatlich neben den Kurswerten mitgeteilt werden, angesetzt. Hierbei werden auch Währungs- und Aktienkursrisiken berücksichtigt.

Die sonstigen Marktpreisrisiken bewegten sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

III.3 Adressenausfallrisiken

Forderungen an Kunden

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software Modul VR Control KRM mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von 250 Tagen.

Mit Hilfe der internen Rating-Verfahren bestimmen wir die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit. Zur Berücksichtigung von Migrationsrisiken erfolgt bis zur Bereitstellung eines dv-gestützten Verfahrens eine Erhöhung der Ausfallrate mit dem Faktor 1,5. Als Exposuregröße verwenden wir das Netto-Blankovolumen bezogen auf das Risikovolumen. Der Risikoausweis wird durch den Credit Value at Risk (CVaR = unerwarteter Verlust) dargestellt. Der Expected Loss (erwarteter Verlust) ist bereits bei der bereitgestellten Risikodeckungsmasse abgezogen.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäftes erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsmaßnahmen für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Größenklassen, Sicherheiten und Risikoklassen. Eine Risikokonzentration besteht hinsichtlich der Fokussierung auf Grundbuchsicherheiten auf Wohnimmobilien. Aufgrund der geografischen Streuung ist hier jedoch eine Diversifizierung hinsichtlich der Lage gegeben.

Risikovorsorge wird auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Hierbei wurden Ausfallrisiken aus der Coronapandemie durch die Erhöhung der Pauschalwertberichtigung auf den BFA 7-Standard hinreichend berücksichtigt.

Das Adressenausfallrisiko aus dem Kundengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Eigenanlagen

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie eigene Analysen von Berichten und Veröffentlichungen und Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück.

Als Risikoausweis stellen wir den Credit Value at Risk dar. Der Expected Loss ist bereits bei der bereitgestellten Risikodeckungsmasse abgezogen.

Die Messung der Adressrisiken bei den Eigenanlagen erfolgt durch das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte, in dem das zukünftige Verhalten definierter Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte-Carlo-Simulation abgebildet wird (Konfidenzniveau 99,9 %, Risikohorizont 250 Tage).

Diesen Risiken begegnen wir dadurch, dass wir im Direktbestand keine Wertpapiere von Emittenten bzw. aus Emissionen erwerben, deren Rating von einer anerkannten Ratingagentur mit schlechter als „Investment Grade“ beurteilt wurde. Das Ausfallrisiko inländischer und ausländischer Emittenten begrenzen wir durch ein System interner Strukturlimite, die eine hinreichende Streuung des Depotbestandes gewährleisten.

Wir halten im Wesentlichen Verbundbeteiligungen. Wir beurteilen Beteiligungsrisiken als Unterrisikoart des Kreditrisikos als wesentliche Risikoart und berücksichtigen diese in unserem Risikolimitierungs- und -steuerungsprozess.

Das Adressenausfallrisiko aus dem Eigengeschäft bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Länderrisiken

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

III.4 Liquiditätsrisiken

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotenzial begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mit Hilfe entsprechender Liquiditätsablaufbilanzen (LAB), in welchen wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotenzial (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR-Kennziffer gemessen und gesteuert. Zum Bilanzstichtag belief sich diese auf 244 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 234 % und 314 % und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Zusätzlich haben wir eine minimale Zielgröße in Höhe von 110 % definiert.

Im Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.4.2 Finanz- und Liquiditätsslage.

Das Refinanzierungskostenrisiko berücksichtigen wir in unserem Risikolimitierungs- und -steuerungsprozess. Es wird mittels eines barwertigen Differenzverfahrens auf Basis einer Erhöhung der Bewertungskurve um einen historisch abgeleiteten Spreadshift ermittelt.

Das Refinanzierungskostenrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

In liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht engagiert. Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR-Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt. Im Rahmen der Eigenanlagenstrategie streuen wir die Positionen der Liquiditätsreserve über Laufzeiten und Emittenten, um ein hohes Maß an Liquidierbarkeit zu erreichen, damit wir jederzeit kurzfristig auf unerwartete Zahlungsstromschwankungen reagieren können.

III.5 Operationelle Risiken

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst, analysiert und überwacht. Innerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung wird mangels eines barwertigen Risikowertes der Ansatz aus der normativen Perspektive (Basisindikatoransatz) berücksichtigt. Die operationellen Risiken bewegten sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz-, und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV-Systeme über das von uns beauftragte Rechenzentrum, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision und Versicherungen (z. B. gegen Betrugsrisiken). Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt.

Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch.

Im Geschäftsjahr bestanden erhöhte Auslagerungsrisiken aufgrund festgestellter Mängel bei zentralen Dienstleistern, jedoch ohne spürbare Ertragsauswirkung. Ferner besteht eine latent erhöhte Bedrohungslage in der Informationssicherheit, woraus ebenfalls keine Schäden eingetreten sind.

III.6 Weitere Risiken

Das Geschäfts- bzw. strategische Risiko wirkt sich in den primären Risikoarten aus und wird daher nicht isoliert gemessen. Einflüsse von Nachhaltigkeitsrisiken auf die primären Risikoarten werden qualitativ bewertet. Risikomessverfahren hierzu befinden sich noch in der Entwicklung.

III.7 Gesamtbild der Risikolage

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als geordnet einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch den festgelegten Stressszenarien gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2021 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 346 Mio. Euro. Ebenso war jederzeit eine ausreichende gesicherte Überdeckung der ökonomischen Risikotragfähigkeit gegeben. Die barwertigen Vermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 436 Mio. Euro. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen zur Vermögenslage.

Nach dem Planungsstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses sind sowohl die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen als auch die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2022 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation unserer Bank gegeben. Aufgrund unserer Analyse gehen wir davon aus, dass wir auch die im Januar 2022 von der BaFin angekündigten erhöhten Kapitalpufferanforderungen einhalten werden (vgl. Abschnitt IV. Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren).

Die Auswirkungen der Coronapandemie auf unsere Bank sind überschaubar. Erhöhte Kreditausfälle sind auf Basis der bisherigen Erfahrungen nur in einem geringen Umfang, der in der Planung berücksichtigt wurde, zu erwarten.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Große Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der wirtschaftlichen Auswirkungen des kriegerischen Russland-Ukraine-Konfliktes auf Europa bzw. die Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Bilanzstichtag hat die Ukraine am 24. Februar 2022 aufgrund des Angriffes durch Russland den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die global in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende dieser durch Ungewissheit geprägten Situation ist nicht absehbar.

Da die PSD Bank Rhein-Ruhr eG weder in Russland noch in der Ukraine direkt investiert ist, bestehen keine diesbezüglichen Primärrisiken. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen und deren finanziellen Auswirkungen für unsere Bank sowie die Auswirkungen auf die Risikobeurteilung sind derzeit nicht absehbar. Aktuell beobachten und analysieren wir Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung durch den Russland-Ukraine-Konflikt. Wir überprüfen derzeit unsere institutsindividuellen Risikoindikatoren und das Erfordernis neuer Stresstests. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden.

Dies führt auch zu einer geänderten Einschätzung des Risikos. Zur Beobachtung eines flächendeckenden Anstiegs von Spreads analysieren wir die Auswirkungen des Spreadrisikos auf die Eigengeschäfte. Auch Fondsriskiken werden untersucht. Zusätzlich erfolgt eine laufende Prüfung auf Sicherstellung der geplanten Ausschüttungen. Gegebenenfalls erfolgt eine Korrektur nach unten. Aktienkursrisiken wurden weitestgehend abgesichert. Im Kundenkreditgeschäft werden aufgrund der Granularität sowie der nahezu ausschließlichen Beschränkung auf Privatkunden keine wesentlichen zusätzlichen Risiken erwartet.

IV. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank Rhein-Ruhr eG für das nächste Geschäftsjahr 2022 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Die Konjunkturprognose des ifo Institutes aus dem Dezember 2021 geht von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in 2022 von 3,7 % aus. Diese Prognose bedingt ein sukzessives Ende der derzeitigen Lieferengpässe sowie eine zumindest weitestgehende Öffnung aller durch die Covid 19-Pandemie eingeschränkten Wirtschafts- und Lebensbereiche. Die Finanzmärkte inklusive des Aktienmarktes werden volatil bleiben und stark durch den weiteren Verlauf des Russland-Ukraine-Konfliktes geprägt werden. Die Europäische Zentralbank wird die Leitzinsen auf dem aktuellen niedrigen bzw. negativen Niveau belassen und frühestens im 4. Quartal 2022 eine erste moderate Zinserhöhung vornehmen. Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden in diesem

Zusammenhang im kommenden Geschäftsjahr weiterhin von der anhaltenden Niedrigzinsphase sowie hohen Volatilitäten der geprägt.

Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage

Unsere Planung basiert auf einer Zinsprognose eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus mit gleichbleibenden Geld- und Kapitalmarktzinsen.

In Erwartung einer verbesserten Wirtschaftsentwicklung gehen wir für das nächste Geschäftsjahr von einem Wachstum in Höhe von ca. 3,8 % im Kundenkreditgeschäft aus. Diese Prognose basiert auch auf der Prämisse eines weiterhin niedrigen Zinsniveaus.

Bei den Wertpapieranlagen planen wir ein Wachstum um ca. 17,3 %. Das Wachstum soll primär durch den weiteren Ausbau von Investments in Immobilienfonds erfolgen.

Bei der Bankenrefinanzierung erwarten wir für das nächste Jahr eine Steigerung um ca. 14,0 %. Die Refinanzierungen werden überwiegend bei unserer genossenschaftlichen Zentralbank aufgenommen oder durch die Emission von Pfandbriefen sichergestellt.

Im Einlagengeschäft gehen wir von einem nur geringen Wachstum um ca. 1,5 % aus.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir einen weiteren deutlichen Ausbau des Wertpapiergeschäftes.

Das Provisionsergebnis soll insbesondere durch den Ausbau des Wertpapiergeschäftes sowie Zusatzerträge aus dem Zahlungsverkehr um ca. 9,7 % verbessert werden.

Beim Bewertungsergebnis rechnen wir aufgrund der in 2021 erfolgten Umstellung der Pauschalwertberichtigung auf die höheren Anforderungen des IDW RS BFA 7 mit einer deutlichen Entlastung. Im Kundenkreditgeschäft erwarten wir aufgrund der hohen Granularität und der bisherigen Erfahrungen aus der Covid 19-Pandemie keine erhöhten Ausfälle. Aus unserem Wertpapierbestand kann sich bei steigenden Zinsen oder durch erhöhte Volatilitäten ein zusätzlicher ungeplanter Abschreibungsbedarf ergeben.

Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

Das Betriebsergebnis nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme wird mit ca. 18,4 Mio. Euro ca. 8,1 % unterhalb des Vorjahresergebnisses liegen.

Die Cost-Income-Ratio wird sich um ca. 0,07 %-Punkte verschlechtern.

Die Zins- und Provisionsspanne wird moderat um ca. 0,03 %-Punkte zurückgehen. Die Bruttobedarfsspanne wird um ca. 0,03 %-Punkte ansteigen. Die Kernkapitalquote wird aufgrund steigender Eigenmittelanforderungen durch Wachstum um ca. 0,28 %-Punkte zurückgehen.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir dennoch eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht. Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet. Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten. Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren analysiert und kommen zum Ergebnis, dass wir die neuen Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

Eine Gefährdung aufsichtlicher Mindestquoten ist nicht absehbar.

In Verbindung mit den aktuellen Entwicklungen des Russland-Ukraine-Konfliktes erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 bedingt durch zinsinduzierte Wertpapierabschreibungen negative Auswirkungen auf unser Betriebsergebnis.

Gesamtaussage

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank Rhein-Ruhr eG zufriedenstellend entwickeln werden, weil die strategischen Geschäftsfelder weiterhin Wachstumspotenzial ausweisen und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet ist. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen Liquiditätsvorsorge sowie ausreichend zur Verfügung stehenden Refinanzierungsmöglichkeiten bei der genossenschaftlichen Zentralbank sowie durch die Emission von Pfandbriefen auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen.

Insgesamt rechnen wir für das nächste Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von ca. 18,4 Mio. Euro. Durch unser granulares Portfolio sowie unsere bewährten Maßnahmen bei der Risikosteuerung und -überwachung werden wir die Risikostruktur unseres Kreditvolumens weiterhin begrenzen.

Wir weisen darauf hin, dass die unseren Ausführungen in den Abschnitten „Voraussichtlicher Geschäftsverlauf“ und „Voraussichtliche Lage“ zugrundeliegenden Prognosen auf unseren Einschätzungen vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konfliktes beruhen.

Der Russland-Ukraine-Konflikt (vgl. auch Abschnitt III.7 Gesamtbild der Risikolage) hat auch Auswirkungen auf die Finanzmärkte. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zugrunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Im Zusammenhang mit der nunmehr entstandenen Ausnahmesituation sind die Prognosen mit Unwägbarkeiten behaftet. Dabei sind die konkreten Auswirkungen derzeit noch nicht abschätzbar. Wir analysieren laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank und werden unsere Prognosen anpassen, sobald dies erforderlich ist. Der Russland-Ukraine-Konflikt kann bedingt durch notwendige Risikoabschirmungen wie Abschreibungen auf Wertpapiere im Geschäftsjahr 2022 zu negativen Auswirkungen auf unsere Ertragslage führen. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Die Betroffenheit unserer Bank wird maßgeblich von der Dauer des Russland-Ukraine-Konfliktes und von Art und Umfang weiterer denkbarer Eskalationen in diesem Zusammenhang und deren Auswirkungen auf die deutsche und europäische Wirtschaft abhängen.

Risiken

Wesentliche Risiken für die Ertragslage bestehen im kommenden Jahr bei einer deutlich schlechteren Konjunkturerwicklung als prognostiziert, die zu einer rückläufigen Geschäftsentwicklung führen könnte. Eine weitere Ausweitung der Negativzinspolitik der Europäischen Zentralbank wird das Zinsergebnis unserer Bank belasten. Ein Anstieg des Zinsniveaus würde kurzfristig zu einer Ergebnisbelastung führen, mittelfristig hingegen wieder zu einer Steigerung des Zins- und des Betriebsergebnisses beitragen.

Weitere wesentliche Risiken können im Falle einer länger anhaltenden Rezession eintreten. In diesem Fall können eine sinkende Kreditnachfrage und steigende Kreditausfälle sowie ein verschärfter Verdrängungswettbewerb unser Betriebsergebnis belasten.

Bei einer weiteren Eskalation des Russland-Ukraine-Konfliktes sind erhebliche Auswirkungen für die deutsche und europäische Wirtschaft zu erwarten. Konkrete Auswirkungen für die Geschäftstätigkeit unserer Bank sind aufgrund der hohen Unsicherheit der potenziellen Szenarien nicht absehbar (vgl. Abschnitt „Gesamtaussage“).

Chancen

Wesentliche Chancen bestehen durch die an den Kundenbedürfnissen ausgerichteten Erweiterungen und Anpassungen der Dienstleistungen, insbesondere im privaten Kreditgeschäft. Zur Stärkung der Wettbewerbsposition innerhalb des umkämpften Marktes wurden zusätzliche Servicedienstleistungen rund um das Kerngeschäftsfeld Immobilienfinanzierung eingeführt, die weiter ausgebaut werden sollen. Durch organisatorische Anpassungen wird zudem eine Verbesserung unserer Wettbewerbsposition im Kundenwertpapiergeschäft angestrebt.

Weitere Chancen sehen wir in der konsequenten Ausrichtung auf die Digitalisierung und Prozessoptimierung in allen Bereichen der Bank.

V. Zweigniederlassungen

Der Sitz der PSD Bank Rhein-Ruhr eG ist Düsseldorf. Niederlassungen bestehen in Düsseldorf und Dortmund.

Düsseldorf, 23. März 2022

PSD Bank Rhein-Ruhr eG

Der Vorstand



Dr. Stephan Schmitz



August-Wilhelm Albert

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. In insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen, vier Sitzungen des Kredit- und Risikoausschusses sowie in drei Sitzungen des Personalausschusses hat sich der Aufsichtsrat insbesondere mit der Strategie der Bank, dem Vertriebsergebnis, der Ertrags- und Risikolage sowie aufsichtsrechtlichen Themen beschäftigt.

Als Aufsichtsrat haben wir von der Möglichkeit der Bildung eines separaten Prüfungsausschusses Gebrauch gemacht. Dieser ist seinen Aufgaben in vier Sitzungen nachgekommen. Im Vordergrund der Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates standen die Rechnungslegung, das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem der Bank. Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Als Aufsichtsorgan haben wir uns davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren unserer Bank entwickelt worden ist. In einem Eröffnungsgespräch wurden zwischen Prüfer und Aufsichtsratsvorsitzendem die Risikobeurteilung des Prüfers sowie seine Prüfungsstrategie und -schwerpunkte erläutert. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat den Prüfungsbericht rechtzeitig zur Kenntnis erhalten (§ 58 Abs. 3 GenG). Es erfolgte eine kritische Behandlung des Prüfungsberichtes in einer Aufsichtsratssitzung (§ 58 Abs. 4 GenG).

Wir haben uns darüber hinaus im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlussitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen bezüglich der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems intensiv befasst. Zudem wurden wir über Besonderheiten und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung informiert; solche traten nicht auf.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet. Im Ergebnis hat sich der Aufsichtsrat hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes überzeugt.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung und ist auf die Entwicklungen an den Kapitalmärkten und die allgemeinen Rahmenbedingungen für das von der Bank betriebene Geschäft ausgerichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Düsseldorf, 6. April 2022



Peter Rommerskirchen

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Impressum

RECHTSFORM

Eingetragene Genossenschaft

HANDELSREGISTER

Amtsgericht Düsseldorf,
GnR Nr. 470

BANKENGRUPPE

Kreditgenossenschaft

VERBANDSZUGEHÖRIGKEIT

Verband der PSD Banken e.V.
Dreizehnmorgenweg 36
53175 Bonn

VORSTAND

August-Wilhelm Albert
Dr. Stephan Schmitz

AUFSICHTSRAT

Peter Rommerskirchen
(Vorsitzender)

BANKVERBINDUNGEN

**Deutsche Zentral-Genossenschafts-
bank AG**

(DZ BANK), Frankfurt am Main

IBAN DE39 5006 0400 0000 0219 36

BIC GENODEFFXXX

**Bankleitzahl der
PSD Bank Rhein-Ruhr eG**

BLZ 300 609 92

BIC GENODEF1P05

Postanschrift

PSD Bank Rhein-Ruhr eG
Postfach 10 41 10
40032 Düsseldorf

KONTAKT

Online

psd-rhein-ruhr.de

info@psd-rhein-ruhr.de

Telefon

Tel. 0211 1707-9922

Fax 0211 1707-9822

Filialen

Dortmund, Elisabethstraße 3

Düsseldorf, Bismarckstraße 102

Beratungszeiten

Mo – Mi 9.00 - 17.00 Uhr

Do 9.00 - 18.00 Uhr

Fr 9.00 - 13.00 Uhr

REALISATION UND DRUCK

GDS MedienTeam GmbH

Dortmund

gds-medien.de

IHRE PSD BANK 2021.



2



Standorte



218

Mitarbeiter

146.795

Kunden



65.080

Mitglieder



4,12

Mrd. €

Bilanzsumme



7,10

Mio. €

Jahresüberschuss

522,96

Mio. €

Neukredite



905.384 €

Einzelspenden Summe

psd
Bank

Rhein-Ruhr eG